

GESCHÄFTSBERICHT 2020

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Werner Taiber
Vorsitzender

Jean-Pierre Pinatton
Stellvertretender Vorsitzender

Olivier Gaucheron

Mitglieder des Vorstandes:

Holger Gröber

Christophe Tadié

Grégoire Charbit

GESCHÄFTSBERICHT 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Bericht des Aufsichtsrates

5

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

6

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

12

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

26

Jahresabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Anhang

30

Bericht des Aufsichtsrates gem. §171 AktG zur Ordentlichen Hauptversammlung der ODDO BHF Corporates & Markets AG am 4. März 2021

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 (Zeitraum 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020) ausführlich über die geschäftliche Entwicklung der Bank informiert. Darüber hinaus beriet und entschied er zusammen mit dem Vorstand die Unternehmensplanung für das Folgejahr sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, insbesondere im Hinblick auf den mittlerweile endgültigen Entscheid der ODDO BHF Gruppe, die Bank nicht zu verkaufen, die langfristige strategische Neupositionierung der Bank innerhalb des ODDO BHF Konzerns inklusive der Änderung des Firmennamens sowie der geschäftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie. Insgesamt fanden vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr statt.

Entscheidungen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm zur Beschlußfassung regelmäßig vorgelegt. Aufgrund des intensiven Kontaktes des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in schriftlicher und mündlicher Form, überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß ausgeführt hat.

Der Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main erteilte dem Jahresabschluss unter Datum 01. März 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfungsbericht ist plausibel und nachvollziehbar.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 1.949.489,14 nicht an den Aktionär auszuschütten, sondern in der Bank zu halten. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes gebilligt.

Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (Zeitraum 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020) hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und somit den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit in einem sehr herausfordernden, erfolgreichen Geschäftsjahr 2020.

Frankfurt, den 4. März 2021

Vorsitzender des Aufsichtsrates

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ODDO BHF Corporates & Markets AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ODDO BHF Corporates & Markets AG (vormals ODDO Seydler Bank AG), Frankfurt am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ODDO BHF Corporates & Markets AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands

- ① Im Rahmen der Tätigkeit als Market-Maker kauft und verkauft die ODDO BHF Corporates & Markets AG Aktien und Schuldverschreibungen. Die Gesellschaft ordnet diese Bestände im Zugangszeitpunkt entsprechend dem beabsichtigten Geschäftszweck dem Handelsbestand zu. Der Handelsbestand wird auf Einzelgeschäftsebene zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 i.V.m. Abs. 4 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird bei aktiven Handelsbeständen vom beizulegenden Zeitwert abgezogen und bei passiven Handelsbeständen dem beizulegenden Zeitwert hinzugerechnet. Im Rahmen der Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands differenziert die Gesellschaft zwischen Finanzinstrumenten, für die aktive Märkte bestehen, und Finanzinstrumenten, für die weniger liquide Märkte bestehen.

Für Finanzinstrumente, für die aktive Märkte vorliegen, verwendet die Gesellschaft entsprechend § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts den Marktpreis am Bilanzstichtag, sofern die Börsen- oder Marktpreise nicht nachweisbar durch außergewöhnliche Umstände (insbesondere erzwungene Geschäfte, zwangsweise Liquidationen oder Notverkäufe) beeinflusst wurden.

Die Gesellschaft stuft Finanzinstrumente, die über eine durchschnittliche Haltedauer von mehr als 60 Kalendertagen unverändert geblieben sind, als weniger liquide ein und ordnet diese einem separierten Portfolio zu. Deren beizulegender Zeitwert wird mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Zum Bilanzstichtag war der Bestand an weniger liquiden Finanzinstrumenten unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2020 weist die Gesellschaft einen aktiven Handelsbestand in Höhe von T€ 10.115 und einen passivischen Handelsbestand in Höhe von T€ 1.667 aus (41 % der Bilanzaktiva bzw. 7 % der Bilanzpassiva). Wertänderungen aus weniger liquiden Handelsbeständen werden unter dem Posten „Nettoertrag des Handelsbestands“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Bewertung der betragsmäßig für die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bedeutsamen Handelsbestände ist mit Schätzunsicherheiten behaftet und unterliegt in Teilen den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zur Marktaktivität der Handelsbestände und ggf. zu zukünftigen Zahlungsströmen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst anhand einer Einsichtnahme in die schriftlich fixierte Ordnung der Gesellschaft sowie von Befragungen der zuständigen Mitarbeiter die Vorgaben der Gesellschaft an eine Zuordnung von Finanzinstrumenten zum Handelsbestand gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir anhand der uns zur Verfügung gestellten Unterlagen die Zuordnung der Handelsbestände entsprechend dem beabsichtigten Geschäftszweck und deren Bewertung nachvollzogen.

Weiterhin haben wir die Einstufung der weniger liquiden Handelsbestände nach den von der Gesellschaft definierten Kriterien und deren Zuordnung zu einem separierten Portfolio nachvollzogen. Die Bewertung der Handelsbestände, für die ein aktiver Markt vorlag, haben wir mittels eines Abgleichs der von der Gesellschaft zur Bewertung herangezogenen Marktpreise mit den entsprechenden Marktpreisen externer Quellen beurteilt. Hierbei haben wir insbesondere Vergleichskurse der Marktdatenanbieter Bloomberg und Refinitiv verwendet. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von der Gesellschaft durchgeführte Bewertung begründet und hinreichend dokumentiert ist, um insgesamt eine angemessene Bewertung der unter dem Handelsbestand ausgewiesenen Finanzinstrumente zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum aktivischen Handelsbestand sind in den Angaben 1.3, 2.2 und 2.3 und zum passivischen Handelsbestand in den Angaben 1.5 und 2.8 des Anhangs. Die Angaben zum Nettoertrag des Handelsbestands sind in Angabe 3.3 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. März 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der ODDO BHF Corporates & Markets AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Palm.

Frankfurt am Main, den 1. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Palm,
Wirtschaftsprüfer ppa.

Muriel Atton
Wirtschaftsprüfer

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020 ODDO SEYDLER BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

1. GRUNDLAGEN DER ODDO SEYDLER BANK AG¹

Zu den Hauptereignissen des abgelaufenen Geschäftsjahres gehört zum einen die Absage des ursprünglich geplanten Verkaufs der Gesellschaft an die Obotritia KGaA (Signing vom 19. Oktober 2018), siehe Pressemitteilung vom 19. Juni 2020. Zum anderen prägt die Entscheidung unseres Eigentümers, die Gesellschaft als unabhängige Tochtergesellschaft im Konzernverbund zu behalten, das Geschäftsjahr.

Der letzten Entscheidung vorausgegangen war ein umfangreicher Business Review unserer Muttergesellschaft zusammen mit dem lokalen Vorstand, als dessen Ergebnis das Bekenntnis unseres Aktionärs für unser Geschäftsmodell als Teil einer erfolgreichen und stark wachsenden internationalen Finanzgruppe stand.

Als sichtbares Zeichen unserer Zugehörigkeit zur ODDO BHF Gruppe haben wir unseren Marktauftritt durch die Nutzung der Bildmarke des ODDO BHF Logo gestärkt. Damit ging zunächst keine Änderung unseres Namens einher, verdeutlichte aber unsere Verbundenheit zur Gruppe und ihren Qualitätsstandards. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes wurde entschieden, den Namen der Gesellschaft zu ändern in „ODDO BHF Corporates & Markets AG“. Die Eintragung des neuen Namens erfolgte mit Datum 9.2.2021.

Das erfreuliche Geschäftsergebnis in 2020 in Höhe von 2,112 Mio. EUR vor Steuern („Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit“) wurde im Wesentlichen durch die stark erhöhten Aktivitäten an den Handelsplätzen erwirtschaftet, wobei als Haupttreiber der Marktbewegungen die Auswirkungen der Pandemie („COVID-19“), der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf sowie die Auswirkungen des BREXIT zu nennen sind.

Das Geschäftsmodell der ODDO SEYDLER BANK AG besteht nach wie vor aus den Kernbereichen „Specialist Floor Equities“, „Specialist Floor

Fixed Income“, „Fixed Income Trading“ und „Designated Sponsoring“. Daneben bietet die Gesellschaft auch weiterhin Beratungsleistungen im Kapitalmarktgeschäft an („Capital Market Advisory“).

Die ODDO SEYDLER BANK AG erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus Provisionseinnahmen² und aus Handelsgeschäften.

Die Geschäftstätigkeit umfasst die Funktion des Spezialisten in Aktien und Renten im regulierten Markt und im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, den Handel in Renten, vornehmlich in Unternehmens- und Währungsanleihen, die Liquiditätsbetreuung auf Xetra im Rahmen des Designated Sponsorings (DSP), der Vorstellung von Kapitalmarktprojekten an die ODDO BHF Gruppe gegen Entgelt („Deal Origination“) sowie in geringerem Umfang die Beratungsdienstleistung als Capital Market Advisor.

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft die Erstellung und Veröffentlichung von Finanzanalysen, speziell für deutsche Small & Mid Cap Unternehmen, an. Hierfür wurde ein Kooperationsvertrag mit der FMR Frankfurt Main Research AG geschlossen, der im Jahre 2020 auch für das Kalenderjahr 2021 verlängert wurde.

Die Gesellschaft ist an den Wertpapierhandelsbörsen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main, München, Hamburg und Stuttgart und an der Börse Wien zum Börsenhandel zugelassen.

Vorstand

Mit Wirkung zum 2. Juli 2020 schied der CEO unserer Gesellschaft Herr René Parmantier im gegenseitigen Einvernehmen aus. Ausdrücklich dankte Herr Philippe Oddo, geschäftsführender Gesellschafter und Vorstandsvorsitzender der ODDO BHF Herrn Parmantier "für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren".

¹ Im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Bank“

² Bei den Provisionseinnahmen handelt es sich im Wesentlichen um XETRA Specialist Fees, Erträge aus dem Designated Sponsoring sowie „Finder's Fees“ (Deal Origination) für an die ODDO BHF Gruppe vermittelte Kapitalmarktmandate sowie Einnahmen aus Beratungsdienstleistungen („Capital Market Advisory“).

Die Funktion des CEO übernahm Herr Christophe Tadié, der bereits im Vorstand von Oddo BHF und als Mitglied des Collège bei der Oddo BHF Paris SCA arbeitet. Seit 2019 leitet er den Geschäftsbereich Corporates & Markets der ODDO-Gruppe.

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören nunmehr an: Herr Christophe Tadié (CEO), Herr Holger Gröber (Finance and Administration) sowie Herr Grégoire Charbit (Co-Head Compliance und Risk).

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Im Jahr 2020 erlebte die Weltwirtschaft den größten Schock in der Geschichte dieser Generation. Das globale reale BIP sollte um -3,6 % einbrechen, ein stärkerer Rückgang als während der Finanzkrise (-0,1 %). Letztere war jedoch in erster Linie eine Finanzkrise, die erst durch die nachfolgende Blockierung der Finanzierungskanäle zu einem Rückschlag für die realen Aktivitäten führte.

Das Jahr 2020 war radikal anders. Die Aktivität kam nicht aus Geldmangel zum Stillstand, sondern auf ausdrückliche Direktive der Behörden, um zu versuchen, die gesundheitliche Situation zu kontrollieren. Die Fiskal- und Geldpolitik war überall so expansiv wie nie zuvor. Das ausdrückliche Ziel war es, das Einkommen der Haushalte und Unternehmen zu schützen, sodass im Falle einer Aufhebung der pandemie-bedingten Einschränkungen eine baldige wirtschaftliche Erholung möglich bleibt.

In den **USA** war die Reaktion auf die Pandemie relativ uneinheitlich. Präsident Trump versuchte nicht, Entscheidungen zu zentralisieren, vielmehr wurden die meisten auf lokaler Ebene getroffen. Infolgedessen gab es nach relativ strikten und landesweiten „stay-at-home“-Anordnungen im April 2020 in den einzelnen Bundesstaaten je nach der dortigen Situation unterschiedliche Gesundheitsrestriktionen. Folglich war es die erste Welle, die den stärksten Einfluss auf das BIP hatte. Es lag im 2. Quartal 10 Pkt. unter seinem Höchststand. Im März 2020 begannen die Märkte zu verkrampfen und die Fed lockerte die Geldpolitik deutlich. Sie senkte ihren Leitzins in der ersten Monathälfte um 150 Basispunkte auf 0 %, und die Ankäufe von Vermögenswerten wurden dras-

tisch beschleunigt. Auch die Fiskalpolitik war sehr unterstützend. Das CARES-Gesetz wurde am 27. März 2020 unterzeichnet und stellte 2,2 Billionen \$ an Konjunkturmitteln zur Verfügung, hauptsächlich in Form von Direktzahlungen an Unternehmen und Haushalte. Infolgedessen erholte sich die Wirtschaftstätigkeit später im Frühjahr schnell. Eine zweite Welle entwickelte sich im August, aber nicht stark genug, um die Erholung zu stoppen. Eine dritte Welle ist nun zum Jahreswechsel im Gange, aber ihre wirtschaftlichen Auswirkungen scheinen bisher ebenfalls begrenzt zu sein. Im 4. Quartal könnte das US-BIP nach neuesten Prognosen wieder 1 oder 2 Punkte unter seinem Höchststand liegen.

Die Reaktion der **Eurozone** unterschied sich in mancher Hinsicht von der der USA. Vielleicht aufgrund eines stärker zentralisierten Entscheidungsprozesses waren die Einschränkungen der Mobilität und der Aktivitäten strenger und länger. Infolgedessen war der Einbruch im 2. Quartal tiefer und die reale Aktivität lag 15 Punkte unter ihrem Höchststand. Die EZB lockerte ihre Geldpolitik vor allem durch ein neues Programm zum Ankauf von Vermögenswerten, das PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme), mit dem ausdrücklichen Ziel, eine finanzielle Fragmentierung (insbesondere in der Peripherie) zu verhindern.

In den europäischen Ländern erfolgte die fiskalische Unterstützung in Form von Direktzahlungen an Unternehmen, um die Beschäftigung zu subventionieren. Die Arbeitslosigkeit stieg daher viel weniger als in den USA, da die Firmen ihre Arbeiter behielten. Die Kosten der fiskalischen Unterstützung lagen jedoch in der gleichen Größenordnung. Die wirtschaftliche Aktivität erholte sich auch schnell wieder, sobald die Beschränkungen im Frühjahr aufgehoben wurden. Aber im Herbst gab es eine zweite Welle, und das BIP könnte im 4. Quartal etwas zurückgegangen sein. Es wird erwartet, dass es nur noch 6 Punkte unter seinem Höchststand liegt.

Deutschland war im Frühjahr 2020 relativ verschont geblieben und konnte lockerere Restriktionen als der europäische Durchschnitt verfügen. Sein BIP fiel im 2. Quartal nur 12 Punkte unter den Höchststand. Im Vergleich zu anderen Ländern ist Deutschland auch stärker von der Nachfrage nach Gütern (die sich sehr robust gezeigt hat) abhängig als von Dienstleistungen. Im 4. Quartal sollte das BIP wieder 4 Punkte unter dem Höchststand liegen bei sehr robuster Stimmung in der Wirtschaft. Allerdings wurden zum Jahreswechsel neue Restriktionen eingeführt, die den Aufschwung deutlich verlangsamt haben dürften, wenn auch nur vorübergehend. *(Quelle: Volkswirtschaftliche Abteilung, ODDO BHF SCA, Paris)*

Bezogen auf die ODDO SEYDLER BANK AG muss für das vergangene Jahr 2020 festgehalten werden, dass die COVID-19 Pandemie Volumen und Volatilität an den Aktienmärkten in die Höhe getrieben hat. Aber auch die immer wieder auftretenden Diskussionen und Spekulationen um den bevorstehenden Brexit befeuerten das Auf und Ab an den europäischen Börsen. Von diesen gestiegenen Umsätzen konnte besonders der Aktienbereich profitieren.

Die geringeren Handelsvolumina waren besonders in den vergangenen Jahren ein Grund für die unter den Erwartungen liegenden Geschäftsergebnisse, sodass es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen ist, den Turnaround zu schaffen und ein positives finanzielles Ergebnis zu erzielen.

Beispielhaft für die Entwicklung an der Börse kann der Deutsche Leitindex DAX herangezogen werden. Dieser startete in das Jahr 2020 mit ca. 13.400 Punkte und verlief in einer Bandbreite von ca. 13.400 Punkte bis ca. 13.800 Punkte bis Mitte Februar 2020, um dann mit Beginn der COVID-19 Pandemie innerhalb eines Monats auf das Jahrestief am 18.03.2020 bei ca. 8.440 Punkte zu fallen. In der Folgezeit kam es dann immer wieder zu größeren Schwankungen und der DAX beendete das Jahr 2020 wieder bei ca. 13.700 Punkten. Diese für die Bank positive Entwicklung der Kurse und des Umsatzes resultiert in einem wesentlich verbesserten Ergebnis der Bereiche „Specialist Floor Equities“ und „Fixed Income“. Auch der Bereich Capital Market Advisory konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder höhere Einnahmen verzeichnen.

2.1 Gesellschaft

Die ODDO SEYDLER BANK AG verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.949 TEUR und ist damit zurück in der Gewinnzone. Dies ist vor allem auf die sehr guten Umsätze an der Frankfurter Wertpapierbörse zurückzuführen. Hier gelang es, die gestiegenen Volumina und Volatilitäten mit der bestehenden, unveränderten Aufstellung des Bereichs Specialist Floor Equities in Ertrag für die Bank umzusetzen.

Aber auch die Bereiche Fixed Income und Corporate Market Advisory konnten die Erträge steigern. Dies alles trifft auf eine verbesserte Kostenstruktur. Nachdem Mitte des Jahres 2020 die Entscheidung

fiel, die ODDO SEYDLER BANK AG nicht zu verkaufen, sondern als Teil der ODDO Gruppe weiterzuführen, begann sofort die Analyse auch auf der Ausgabenseite. Hier konnten im zweiten Halbjahr 2020 bereits erste Einsparungen realisiert werden, welche sich positiv auf das Gesamtergebnis der Bank ausgewirkt haben. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde unverändert beibehalten und beläuft sich somit zum Stichtag 31.12.2020 auf 4.337 TEUR.

2.2 Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich „Designated Sponsoring“ (DSP) verzeichneten wir einen weiteren Rückgang der Mandate. Dies ist zurückzuführen auf den starken Wettbewerb in diesem Marktsegment und das eingeschränkte Produktportfolio der Bank speziell im ersten Halbjahr 2020 vor dem Hintergrund laufender Verkaufsgespräche. Die Marktführerschaft in Deutschland ist weiterhin gegeben. Wir verweisen auf die Übersicht des „Designated Sponsor Rating“ der Deutschen Börse AG unter folgendem Link:

<https://www.xetra.com/xetra-de/handel/handelsmodelle/liquiditaet-durch-designated-sponsors/designated-sponsor-rating>

Die Anzahl der Mandate belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 148 Mandate (im Vorjahr 160), davon 4 (im Vorjahr 3) an der Börse Wien. Die schwierige Geschäftsentwicklung im Bereich DSP setzte sich im Kalenderjahr 2020 fort, jedoch muss festgestellt werden, dass sich das Handelsergebnis im zweiten Halbjahr stabilisierte. Trotz einer Reduzierung der Aufwandsseite um über 1 Mio. EUR konnten die Kosten im Bereich nicht gedeckt werden.

Im Geschäftsbereich Specialist Floor Equities („Spezialisten“) konnte am eindrucksvollsten der Turnaround vollzogen werden. Hier machten sich vor allem die Corona- und Brexit bedingten Marktturbulenzen bemerkbar. Schloß man das Geschäftsjahr 2019 nach Kosten noch in den „roten Zahlen“ ab, so konnte der Geschäftsbereich alleine fast 6 Mio. EUR nach direkten Kosten zum Geschäftsergebnis der Bank beitragen. Die bewährte Aufstellung der Spezialisten konnte von ihrer langjährigen Erfahrung profitieren und in einem herausfordernden Marktumfeld alle für uns positiven Aspekte (Kursschwankungen und Umsatz) in Ertrag umsetzen.

Der Bereich Rentenhandel „Fixed Income“ schaffte es im Geschäftsjahr 2020 zurück in den profitablen Bereich, nachdem die letzten Geschäftsjahre negativ abgeschlossen werden mussten. Die Initiativen zur Verbreiterung der Handelsmöglichkeiten an verschiedenen Handelsplattformen zeigten Wirkung. Aber auch im Bondmarkt war die weltweit spürbare Verunsicherung existent, was sich ebenfalls in gestiegenen Volatilitäten und Volumen ausdrückte.

Erfreulich zeigte sich im Geschäftsjahr 2020 der Bereich Corporate Market Advisory, welcher ca. 2,5 Mio. EUR an Beratungsgebühren vereinnahmte.

Nachdem Mitte des Jahres 2020 der Verkaufsprozess der Bank abgebrochen wurde, begann sofort die Arbeit an einer Neuausrichtung und Neustrukturierung der Bank in Hinblick auf eine engere Kooperation mit der Muttergesellschaft ODDO BHF AG. Dieser Prozess steht noch am Anfang seiner Entwicklung, jedoch konnten bereits im zweiten Halbjahr 2020 Kosteneinsparungen bei den anderen Verwaltungsaufwendungen lokalisiert werden. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die aktuelle COVID-19 Pandemie keinen Einfluss auf die strategische Neuausrichtung der Bank hat, wie sie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keinerlei negative Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der ODDO SEYDLER BANK AG hatte. Umgekehrt bleibt festzuhalten, dass die Kapitalmarktreaktionen auf die Pandemie umsatzfördernd gewirkt haben.

Weiterhin besteht bei der ODDO SEYDLER BANK AG eine voll funktionsfähige Vollbankinfrastruktur. So wurden auch im Geschäftsjahr 2020 die dafür notwendigen Ersatzinvestitionen in Hard- und Software getätigt. Die erforderlichen regulatorischen und personellen Anforderungen an die Bank wurden jederzeit gewahrt.

2.3 Ertragslage

Das im letztjährigen Prognosebericht erwähnte und budgetierte Geschäftsergebnis für das Geschäftsjahr 2020 konnte übertroffen werden. Die mit dem Verkauf der Gesellschaft geplante Neuausrichtung der Bank wurde durch den Abbruch des Inhaberkontrollprozesses obsolet. Stattdessen wurde die optimale strategische Positionierung der Gesellschaft innerhalb der ODDO BHF – Gruppe abgestimmt (siehe weiter unten).

Das Zinsergebnis in Höhe von 62 TEUR (im Vorjahr 37 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsertrag aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen.

Die Nettoprovisionserträge beliefen sich im Berichtszeitraum fast unverändert auf 6,9 Mio. EUR (im Vorjahr 6,8 Mio. EUR). Die Aufwendungen für eingekauftes Research in Höhe von knapp 650 TEUR (im Vorjahr 521 TEUR) wurden in diesem Jahr erstmals in den Provisionsaufwendungen gezeigt und nicht wie in den Jahren zuvor in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands konnte fast verdreifacht werden und betrug 11,9 Mio. EUR (im Vorjahr 4,6 Mio. EUR). Die Steigerung der Nettoerträge des Handelsbestands ist im Wesentlichen auf die Geschäftsbereiche „Specialist Floor Equities“ und „Fixed Income“ zurückzuführen. Hierfür sind besonders die Marktverwerfungen bedingt durch die COVID-19 Pandemie und die anhaltende Brexit – Unsicherheit im Jahr 2020 zu nennen. Dies führte, wie oben bereits beschrieben, zu erhöhter Volatilität und zu höherem Volumen. Die Einnahmen aus dem Handelsbestand resultieren überwiegend aus den Geschäftsbereichen „Designated Sponsoring“, „Specialist Floor Equities“ und „Fixed Income“.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich vor Steuern auf 2,112 Mio. EUR (im Vorjahr minus 4,319 Mio. EUR). Der Rohertrag summierte sich auf 21,9 Mio. EUR gegenüber 12,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Der gestiegene Rohertrag ist auf den größeren Ergebnisbeitrag der oben genannten Geschäftsbereiche zurückzuführen.

Im Netto-Handelsergebnis ist die turnusgemäße (jährliche Anpassung) Auflösung nach § 340e Abs. 4 HGB des „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ mit einem Betrag in Höhe von 1.049 TEUR (im Vorjahr 2.024 TEUR rein rechnerische Auflösung) bewusst unterblieben, um die Eigenkapitalposition zu stärken.

Die regulären Einnahmen wurden im Wesentlichen aus den Erträgen der Geschäftsbereiche „Designated Sponsoring“, „Specialist Floor Equities“, „Fixed Income“ und „Capital Market Advisory“ erwirtschaftet.

Die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 17,9 Mio. EUR (im Vorjahr 15,9 Mio. EUR) sind im Wesentlichen auf höhere Personalkosten zurückzuführen. Hier wurden geschäftsbedingt die Rückstellungen für leistungsbezogene, variable Vergütungen des Geschäftsjahrs betreffend erhöht. Die anderen Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, auch unter Berücksichtigung der oben erwähnten Umgliederung der Researchaufwände. Die Kostenanalyse sowie die Anpassung der Kostenstrukturen auf die neue Ausrichtung der Bank bleibt, wie in all den Jahren zuvor, im Fokus der wirtschaftlichen Führung der Bank.

Das Jahresergebnis liegt bei 1,949 Mio. EUR (im Vorjahr minus 3,775 Mio. EUR) bei unverändertem Verlustvortrag von 4,664 Mio. EUR. Der Bilanzverlust reduziert sich folglich auf 2,715 Mio. EUR (im Vorjahr 4,664 Mio. EUR).

2.4 Finanzlage

Zum Geschäftsjahresende übersteigt der bilanzielle Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen sowie der Bestand an jederzeit veräußerbaren Handelsaktiva (Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und aktiver Handelsbestand) die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Sonstige Verbindlichkeiten und passiver Handelsbestand) und Rückstellungen um 18,4 Mio. EUR (im Vorjahr 15,5 Mio. EUR). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit vollumfänglich gewährleistet. Darüber hinaus besteht zur Abwicklung des Wertpapiergeschäfts eine ungenutzte Kreditlinie bei der HSBC Trinkaus und Burkhardt. Die Finanzlage der Bank entwickelte sich wie im letztjährigen Prognosebericht wie erwartet. Liquiditätspässe bestanden zu keiner Zeit und sind auch nicht absehbar. Die Corona Pandemie hatte und hat keinen negativen Einfluss auf die Finanzlage der ODDO SEYDLER BANK AG.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 24,5 Mio. EUR (im Vorjahr 21,7 Mio. EUR). Die Bilanzverlängerung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag

65,3% (im Vorjahr 64,8%). Die Bilanzkennzahl bleibt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau stabil. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen.

Außerbilanziell auszuweisende Finanzierungsinstrumente bestanden im Berichtszeitraum nicht. Die Gesamtkapitalquote gemäß CRR beträgt zum 31. Dezember 2019 34,29% (im Vorjahr 28,15%), das harte Kernkapital beläuft sich unverändert auf 17,8 Mio. EUR (im Vorjahr 17,8 Mio. EUR).

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Bank weiterhin stabil und geordnet. Die Liquiditätskennziffer LCRDR zum 31. Dezember 2020 beträgt 484%.

2.6 Räumlichkeiten

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz weiterhin in der Schillerstraße 27-29 in Frankfurt am Main. Derzeit läuft eine Analyse, ob wir im Konzernverbund die Mietkosten optimieren können. Damit könnte auch ein Umzug verbunden sein, der zum Zeitpunkt dieses Berichtes aber noch nicht beschlossen ist.

2.7 Vergütungsstrukturen

Die Gesellschaft achtet darauf, dass bei keinem Mitarbeiter hohe Abhängigkeiten von der Auszahlung variabler Vergütungen bestehen. Fixe und variable Vergütungen des Vorstandes und der Mitarbeiter stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Die Einhaltung vorstehender Grundsätze soll mindestens jährlich durch unabhängige Funktionen, wie zum Beispiel der internen Revision und dem Compliance-Beauftragten überwacht werden.

Im Bereich der administrativen Einheiten setzt die Gesellschaft über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Bereiche zuwiderlaufen. In erfolgreichen Geschäftsjahren kann eine freiwillige Sonderzahlung gewährt werden, die sich am Gesamtergebnis und dem individuellen Leistungsbeitrag orientiert. Außerdem sind in diesen Bereichen vergütungsrelevante Ziele auf die Erfüllung der Kontrollfunktion und nicht auf andere Zielsetzungen des Unternehmens gerichtet.

Auch in den Handelsbereichen führen die Vergütungsanreize nicht zu unverhältnismäßigen Anreizen, Risikopositionen außerhalb der gesetzten Rahmen einzugehen. Nähere Erläuterungen enthält der Offenlegungsbericht gemäß Instituts-Vergütungsverordnung, den die Gesellschaft auf freiwilliger Basis auf ihrer Internetseite veröffentlichen wird.

2.8 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.8.1 Mitarbeiter

Als wichtigstes Asset neben dem intakten Kundennetzwerk verfügt die Gesellschaft über gut ausgebildete, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter. Damit dies so bleibt, sehen wir es als wichtige Aufgabe an, unseren Mitarbeitern interessante und fordernde Aufgaben sowie ein attraktives Arbeitsumfeld anzubieten.

Trotz seit längerer Zeit andauernder Unsicherheiten in Sachen Inhaberkontrollverfahren war die Fluktuation in der Gesellschaft weiterhin sehr niedrig. Dies zeigt ein hohes Maß an Verbundenheit im Treueverhältnis zwischen Gesellschaft und Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug 65 im Geschäftsjahr, zum 31. Dezember 2020 waren bei der ODDO SEYDLER BANK AG 63 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch im Geschäftsjahr 2020 wurde gezielt in die Weiterentwicklung der Qualifikation der Mitarbeiter investiert.

Die Gesellschaft achtet auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Belegschaft. Mit durchschnittlich 48 Lebensjahren und gut 11 Jahren Betriebszugehörigkeit verfügt die Gesellschaft über einen gut austarieren Mix an langjähriger Berufserfahrung.

2.8.2 Gesellschaftliches Engagement

Seit vielen Jahren unterstützt die ODDO SEYDLER BANK AG karitative Einrichtungen im Raum Frankfurt am Main und darüber hinaus.

Als Teil des sozialen Geschehens, in dem die Gesellschaft geschäftlich tätig ist, unterstützt sie gemeinnützige Organisationen. Hierbei konzentriert sie sich auf Initiativen, die sich für wirtschaftlich Benach-

teiligte, Gesundheitsprogramme, Nachbarschaftshilfe und Programme zur Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse engagieren.

3. RISIKOBERICHT

Die ODDO SEYDLER BANK AG ist sowohl branchenspezifischen wie auch geschäftstypischen, aus der Handelstätigkeit entstehenden und allgemeinen unternehmerischen Risiken ausgesetzt.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft blieb im Berichtszeitraum unverändert. Die Risikolimits wurden in 2020 leicht gekürzt, sodass die Risikolage der ODDO SEYDLER BANK AG gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert wurde.

Die Reduzierung der Risikolimits ist unter anderem der Covid 19 Pandemie geschuldet, die zu höheren Volatilitäten am Markt führte. Generell ist festzuhalten, dass die Covid 19 Pandemie zu keinem negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage führte.

Die ODDO SEYDLER BANK AG hat angemessene Risikosteuerungs- und -controllingprozesse entwickelt, die u.a. eine Risikoidentifikation, Risikokontrolle, Risikobeurteilung und Risikokommunikation jederzeit gewährleisten und gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sicherstellen, dass die wesentlichen Risiken jederzeit angemessen unterlegt sind. Diese Prozesse werden regelmäßig überprüft und ggfs. zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst.

Internes Kontrollsystem

Die ODDO SEYDLER BANK AG hat gem. den MaRisk eindeutige Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation getroffen und verfügt über robuste interne Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Klare Funktionstrennungen und eine einheitliche Terminologie sorgen dafür, dass miteinander unvereinbare Tätigkeiten durch unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Bereiche wahrgenommen werden und eine ordnungsgemäße Durchführung der Geschäftsaktivitäten jederzeit sichergestellt ist. Die Funktionstrennung ist bis einschließlich der Vorstandsebene gewährleistet und gilt auch für den Vertretungsfall.

Risikoarten

Als wesentliche Risiken im Sinne der MaRisk wurden Kontrahentenrisiken als Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken im Rahmen eines Self Assessments identifiziert. Es ergaben sich hierzu keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Im Folgenden werden die wesentlichen und weiteren Risikoarten dargestellt:

- **Kontrahentenrisiken als Adressenausfallrisiken**

Das Adressenausfallrisiko, entsteht sowohl im Handel mit Aktien und Renten. Es stellt das Verlustrisiko infolge der Zahlungsunfähigkeit eines Kontrahenten oder Emittenten einschließlich des Erfüllungsrisikos dar. Innerhalb der Adressenausfallrisiken wurde das Kontrahentenrisiko als wesentlich definiert.

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden direkte Handelsgeschäfte ausschließlich mit Kunden/Kontrahenten durchgeführt, die zuvor einen ausführlichen KYC- (Know-your-Customer-) Prozess durchlaufen haben.

Die Transaktionen werden kurzfristig und i.d.R. Zahlung-gegen-Lieferung abgewickelt.

Für alle Kontrahenten werden abhängig von internen Parametern der Bonität tägliche Transaktionslimite vergeben, die in den regelmäßig stattfindenden Creditrisk-Komitees, mindestens jedoch einmal jährlich, überprüft werden. Die jeweilige Auslastung pro Kunde sowie die Einhaltung dieser Limite werden realtime im Rahmen des intra-day Risiko-Reportings überwacht.

Der Vorstand erhält täglich durch Risk Control einen Überblick über alle offenen Lieferungen, eine Übersicht der potentiellen Buy-In-Kosten (Wiedereindeckungskosten zu Marktpreisen) sowie Stressszenarien für den Default-Fall.

- **Marktpreisrisiken**

Als Marktpreisrisiko werden alle Risiken bezeichnet, die durch Veränderungen des Marktpreises eines Finanzinstrumentes über eine bestimmte Zeitperiode entstehen.

Einfluss darauf haben das Aktienkursrisiko durch die Preisänderung von Aktien, das Zinsänderungsrisiko durch eine Veränderung der Marktzinsen, das Wechselkursrisiko durch sich negativ für die eigene Position entwickelnder Wechselkurse und das Credit Spread Risiko durch Veränderung der Rendite-Differenz einer Anlage zu einem risikofreien Referenzzinssatz. Aktienkursrisiken und Währungsrisiken entstehen durch gehaltene Aktienpositionen, Zinsrisiken und Credit Spread Risiken entstehen durch eingegangene Anleihe Positionen. Marktpreisrisiken resultieren grundsätzlich aus dem Eigenhandel und Eigengeschäft. Betroffen sind hier die Bestände aus den Bereichen Designated Sponsoring, der Spezialisten für Aktien und Bonds an der Frankfurter Wertpapierbörse und für Fixed Income Trading.

Innerhalb der Marktpreisrisiken wurden das Aktienkursrisiko, Zinsrisiko aus Handelspositionen, Währungsrisiko und Credit Spread Risiko, als wesentlich definiert.

Marktpreisrisiken werden auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie des Risikotragfähigkeitskonzeptes durch Value at Risk- und Worst Case/Stress Limite, Total Position-Limite sowie Individual Stock Limite gesteuert und durch Risk Control realtime im Handelssystem DECIDE überwacht.

Alle Entscheidungsträger, inklusive Vorstand haben jeweils online Zugriff auf die entsprechenden Risikoüberwachungssysteme.

Die ODDO SEYDLER BANK AG berechnet einen täglichen Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer Haltedauer von 1 Tag. Das Ergebnis der Value at Risk Berechnung wird in der Risikotragfähigkeit mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von mindestens 21 Tagen berücksichtigt.

In Bezug auf das Marktpreisrisiko nimmt die Bank des Weiteren einen Vergleich des anhand des VaR-Ansatzes ermittelten ökonomischen

Kapitals und des Verlustpotentials des Stressszenarios für das Marktpreisrisiko vor.

Aufsichtsrechtlich wird das Aktienkursrisiko mit dem Standardansatz über den Marktwert gemäß CRR ermittelt. Der Risikogehalt von Zinspositionen wird gemäß CRR nach der Durations - Methode ermittelt.

Durch ständig verbesserte Prozesse, ein weiterhin stringentes Kosten- und Risikomanagement sowie eine stetige Verbesserung der Qualität des Personals konnte die Gesellschaft Marktrisiken besser einschätzen und frühzeitig Maßnahmen ergreifen. Auch in diesem Geschäftsjahr konnte die Qualität des internen Reportings im Risiko-Controlling weiter verbessert werden.

Im Berichtszeitraum sind keine Verluste aus realisierten Positions- bzw. Marktpreisrisiken außerhalb der genehmigten Parameter entstanden.

- **Liquiditätsrisiko**

Hier ist zwischen dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne, dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko zu unterscheiden.

Innerhalb der Liquiditätsrisiken wurden die Liquiditätsrisiken i.e.S. als wesentlich definiert.

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich aufgrund mangelnder eigener Liquidität oder aufgrund mangelnder Liquidität von Handelsprodukten auftreten.

Die ODDO SEYDLER BANK AG erstellt täglich eine Liquiditätsübersicht, die der Vorstand und Risk Control erhält. Damit wird eine tägliche Liquiditätskontrolle gewährleistet und das Risiko eines Liquiditätsverlustes minimiert. Darüber hinaus werden von der Finanzbuchhaltung auf Monatsbasis Liquiditätsplanungsdaten sowie Stressszenarien ermittelt und an den Vorstand berichtet.

Die Kennziffer des Net Capital Balance gibt die maximale Höhe eines Liquiditätsabflusses an. Beeinflusst wird der Net Capital Balance Report durch die Werthaltigkeit des Depotbestandes im Sinne der Differenz von Marktwert und produktbezogenen Sicherheitsabschlägen sowie dem Cash-Bestand abzüglich der Höhe der Avale.

Die Gesellschaft unterhält Kontoverbindungen zu verschiedenen Kreditinstituten und disponiert ihre Liquidität in der Weise, dass Risikokonzentrationen vermieden werden.

Das Refinanzierungsrisiko ist zu vernachlässigen, da die Bank lediglich auf Eigenkapitalbasis geführt wird.

Zur Überwachung von wenig liquiden Aktienprodukten wird einmal wöchentlich von allen Aktienbeständen des Market Makings der aktuelle Börsenumsatz in Beziehung zu Handelsdurchschnittswerten gesetzt.

Gemäß CRR werden aufsichtsrechtlich die kurzfristigen Liquiditätsrisiken bis zu einem Monat mittels der Liquidity Coverage Ratio ermittelt. Längerfristige Liquiditätsrisiken (Fristenkongruenz) werden durch die Net Stable Funding Ratio abgedeckt.

- **Operationelle Risiken**

Als operationelles Risiko gilt das Risiko eines Verlustes infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen, ob absichtlich oder zufällig herbeigeführt oder natürlichen Ursprungs. Hierzu gehören auch Rechtsrisiken.

Auf jährlicher Basis erfolgt eine Risikoidentifikation der Operationellen Risiken der ODDO SEYDLER BANK AG im Rahmen eines jährlichen Risk Assessments. Dieses Risk Assessment beinhaltet unter anderem eine Risikoidentifikation, Risikokontrolle, Risikobeurteilung bzw. Risikokommunikation.

Das Team „Risk Control“ verantwortet die Führung einer bankweiten Schadensfalldatenbank. Ein Schadensfall ist ein Ereignis, woraus ein potentieller Verlust, ein tatsächlicher Verlust jedweder Größe oder eine sonstige immaterielle Benachteiligung der ODDO SEYDLER BANK AG infolge eines Schadens entsteht. Alle Schadensfälle werden in das gruppenweite Risk Management System „GECCO“ eingegeben. Die Schadensfälle werden in einzelne Kategorien aufgeteilt und in regelmäßigen Abständen von Risk Control analysiert, um systematische Schwachstellen zu identifizieren und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Schadensfälle über 10.000 Euro sind zusätzlich unverzüglich an Group Risk zu melden. Diese werden im Rahmen des wöchentlichen Group Risk Committees analysiert.

Innerhalb der operationellen Risiken wurden das IT Risiko, Rechtliche Risiken, Regulatorische Risiken, Verlust von Key Playern, Betrugsrisiken und Auslagerungsrisiken als wesentlich definiert.

- **IT Risiken**

Unter IT-Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen im Umfeld IT eine Organisation oder eine Person (oder eine Gruppe von Personen) daran hindern, die anvisierten Ziele zu erreichen oder die gesetzten Strategien erfolgreich umzusetzen. Verluste aufgrund von Geschäftsunterbrechungen oder Systemausfällen sind Folgen des IT Risikos.

Im Falle von signifikanten Störungen nutzt die Gesellschaft ein mehrstufiges Meldesystem, das für den IT-Bereich im Notfallhandbuch dokumentiert ist. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch ein eigenes IT-Team mit hoher Fachkompetenz und zeitlich umfassender Vorort-Präsenz sowie einem dedizierten IT-Sicherheitsbeauftragten.

Die ODDO SEYDLER BANK AG verfügt über einen schriftlich fixierten Notfallplan sowie Notfallarbeitsplätze in einem vom Hauptsitz der Gesellschaft örtlich getrennten Notfallrechenzentrum. Im Rahmen der Covid 19 Pandemie, wurden Mitarbeiter zur Risikominimierung auf die verschiedenen Lokationen (Hauptsitz, Notfallrechenzentrum, Börse und Homeoffice) aufgeteilt. Es gab im Berichtsjahr keine Geschäftsunterbrechungen und Störungen, weder durch die Covid 19 Pandemie oder sonstige Ereignisse, die sich negativ auf den Betriebsablauf ausgewirkt haben.

Darüber hinaus setzt die Bank branchenübliche Sicherheitsstandards bei der Zutrittskontrolle ein und verfügt über alle zweckmäßigen Versicherungen gegen allgemeine Betriebsrisiken.

Im letzten Geschäftsjahr wurden weitere substanzielle Verbesserungen im Hinblick auf die Redundanz und Sicherheit der IT-Infrastruktur realisiert, so dass interne Ausfallrisiken weiter minimiert werden konnten.

- **Regulatorische Risiken**

Im normalen Geschäftsverkehr ist die ODDO SEYDLER BANK AG einer Reihe regulatorischer Risiken ausgesetzt. Das regulatorische Risiko ist das Risiko eines finanziellen Verlustes, dass durch Strafzahlungen entsteht, wenn gesetzliche Regelungen oder Kapitalmarktvorschriften nicht eingehalten werden oder regulatorische Änderungen zu spät erkannt werden.

Im Allgemeinen steuert ODDO SEYDLER BANK AG diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit externen Beratungsfirmen, die Nutzung von IT-Tools zur Überwachung von regulatorischen Änderungen, sonstigen Compliance-Maßnahmen sowie regelmäßigen Schulungsbesuchen.

- **Personalrisiken**

Es lassen sich verschiedene Grundtypen von Personalrisiken identifizieren. Zu unterscheiden sind:

- Austrittsrisiken im Sinne von arbeitnehmerveranlassten Abgängen von Leistungsträgern oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie dem damit einhergehenden Know-how-Verlust, möglichen Kundenverlusten sowie Ersatzbeschaffungsaufwand
- Motivationsrisiken im Sinne von Leistungsschwächen aufgrund von fehlenden und/oder falschen Leistungsanreizen
- Loyalitätsrisiken im Sinne der Verletzung von arbeitsvertraglichen Treupflichten bis hin zu Wirtschaftsstraftaten oder sonstigen bewussten Schädigungen des Arbeitgebers.

Alle Personalrisiken beinhalten eine potenzielle Bestandsgefährdung des Unternehmens; umso wichtiger ist eine rechtzeitige Früherkennung.

Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken bereits bei der Einstellung neuer Mitarbeiter. Diese erfolgen ausschließlich nach Überprüfung eines vorgelegten polizeilichen Führungszeugnisses auf der Grundlage vollständiger Personalakten.

Jeder Neueinstellung folgt ein Umlauf des Mitarbeiters durch alle Fachabteilungen inklusive einer Einweisung durch Compliance in die entsprechenden Richtlinien und Rahmenbedingungen der Gesellschaft.

Das Compliance-Handbuch der Gesellschaft, welches alle Angestellten schriftlich anerkennen müssen, umfasst u.a. alle Regeln zum Umgang mit Insiderinformationen, der Annahme und Gewährung von Zuwendungen sowie der Verpflichtung zur Vertraulichkeit.

Die Gesellschaft achtet auf regelmäßige Mitarbeitergespräche, ein ansprechendes Betriebsklima sowie eine leistungsgerechte Vergütung.

- **Auslagerungsrisiken**

Die ODDO SEYDLER BANK AG verfolgt das Ziel, durch Auslagerungen an spezialisierte Partner betriebliche Risiken zu reduzieren. Gleichwohl besteht immanent das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit der ODDO SEYDLER BANK AG durch Nicht- oder Schlechterfüllung ausgelagerter Aktivitäten und Prozesse nachteilig beeinflusst wird.

Die Risiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Auslagerungspartner, die Festlegung detaillierter Leistungsbeschreibungen und Service-Level in den Auslagerungsverträgen, eine jährliche Risikoanalyse inklusive einem regelmäßigen Reporting im Rahmen des Auslagerungsüberwachungs- und Steuerungsverfahrens sowie die Einbeziehung der Auslagerungen in die Prüfungen von Compliance sowie der Innenrevision der ODDO SEYDLER BANK AG gesteuert.

Die Risikotragfähigkeit der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsstichtag wie folgt dar:

Risikotragfähigkeit	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Risikodeckungsmasse	12.118	10.817	1.301	11%
Risikoarten				
Operationelle Risiken	2.153	2.694	-541	-25%
Kontrahentenrisiko	475	644	-169	-36%
Marktpreisrisiko	1.649	1.525	124	8%
Add-on für weniger liquide Positionen	0	90	-90	100%
	4.277	4.953	-676	-16%
Risikopuffer	7.841	5.864	1.977	25%
freie Risikodeckungsmasse	7.841	5.864	1.977	25%

Risikotragfähigkeit

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah durch eine vom Handel unabhängige Kontrollinstanz (Risk Control) über die Risiken der ODDO SEYDLER BANK AG informiert.

Zur Überwachung und Steuerung der Risiken hat die Gesellschaft einen internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 der MaRisk eingerichtet.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotential laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist. Bei der Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie wird die Risikotragfähigkeit hinreichend berücksichtigt.

Im Jahr 2020 hat die Oddo Seydler Bank AG den Going Concern Ansatz als führenden Steuerungskreis zur Risikotragfähigkeit bestimmt. Bei der Risikodeckungsmasse wird das regulatorische Eigenkapital um die Eigenmittelanforderungen vermindert. Nach Abzug der einzelnen Risiken wird die freie Risikodeckungsmasse ermittelt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit hinreichend sichergestellt war.

Die Reduzierung der Operationellen Risiken ist das Ergebnis der Formelanwendung des Basisindikatoransatzes zum Stichtag. Die Kontrahenten-Risiken verminderten sich zum einen durch die Herausnahme der Berechnung von Wiedereindeckungskosten für Transaktionen gegen die EUREX Clearing als sicherer Kontrahent und durch laufende Anpassungen der Belieferungssystematik durch den Clearer HSBC Trinkaus und Burkhardt. Die Steigerung der Marktpreisrisiken sind auf höhere Volatilitäten im Jahr 2020 zurückzuführen.

Weiterhin sind die Veränderungen der spezifischen Risikoarten grundsätzlich den stichtagsbezogenen Handelspositionen und deren Veränderungen geschuldet.

Der Risikodeckungsansatz gegenübergestellt wird das ökonomische Kapital. Der Berechnung des Risikopotentials, welches ebenfalls Risikokonzentrationen berücksichtigt, liegen in den einzelnen Risikoarten folgende Berechnungsverfahren zugrunde:

Operationelles Risiko

Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 ff. CRR

Kontrahentenrisiko

Negative Wiedereindeckungskosten auf alle offenen Lieferungen.

Marktpreisrisiken

Value at Risk mit einem 99,9 % Konfidenzniveau und einer Haltedauer von 56 Tagen.

4. PROGNOSEBERICHT

Die globalen Aussichten für 2021 hängen ganz von den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemie ab. In den Industrieländern sollte der größte Teil der Risikobevölkerung im Frühjahr 2021 geimpft und der Rest der Bevölkerung sollte bis zum Ende des Sommers immunisiert sein. Man könnte also hoffen, dass die Mobilitätseinschränkungen um

die Jahresmitte herum aufgehoben werden. Da die privaten Bilanzen durch die enorme öffentliche Unterstützung geschont wurden, könnten die Ausgaben sehr schnell wieder anziehen. Wir gehen davon aus, dass die reale Wirtschaftstätigkeit bis zum dritten Quartal 2021 wieder ihren Höchststand von vor der Krise erreicht, wobei bis dahin große Schwankungen möglich sind, insbesondere im ersten Quartal, die sich jedoch weniger stark als üblich auf den Jahresdurchschnitt auswirken sollten.

Aufwärtsrisiken ergeben sich aus der Situation in **China**, wo die Wirtschaftstätigkeit nicht nur auf das Vorkrisenniveau, sondern auch auf den Vorkrisentrend zurückgekehrt ist und wo ein zugrundeliegendes Wachstum von etwa 6 % erwartet wird (mit einem höheren Tempo in 2, Halbjahr aufgrund von Basiseffekten). In den **Industrieländern** sind die Abwärtsrisiken mit neuen Enttäuschungen über die Gesundheitssituation verbunden. Insgesamt wird erwartet, dass das Welt-BIP bis 2021 wieder um +5,5 % ansteigen wird. Auch die Preise werden sich erholen und die Inflation wird durch Basiseffekte nach oben getrieben. Allerdings ist es in diesem Jahr noch zu früh, um zu beurteilen, ob diese Beschleunigung mehr als nur eine einmalige Sache ist. Die Leitzinsen werden auf einem sehr niedrigen Niveau verharren.

Die **USA** profitieren von einem frühen Start ihres Impfprogramms und von einer neuen politischen Führung, die sich zu fiskalischen Impulsen verpflichtet hat. Ein neues Hilfspaket in Höhe von 900 Mrd. \$ wurde Ende Dezember 2020 verabschiedet. Die Demokraten haben, nachdem sie im November das Weiße Haus und das Repräsentantenhaus gewonnen haben, Anfang Januar die Mehrheit im Senat errungen. Biden hat einen Plan für ein schnelles Konjunkturprogramm in Höhe von etwa 300/400 Mrd. \$ in Form von direkten Schecks an die Haushalte in Höhe von 2.000 \$ vorgelegt. Für das Frühjahr ist ein größeres Konjunkturprogramm mit Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von etwa 3 Mrd. \$ geplant. Bei einer derart lockeren Fiskalpolitik könnte die Geldpolitik etwas früher gestrafft werden, wobei die Diskussionen über die Rückführung der Wertpapierkäufe wahrscheinlich in der zweiten Jahreshälfte beginnen werden. Allerdings ist die Fed mit ihrer neuen FAIT-Strategie (Flexible Average Inflation Targeting) bestrebt, die Wirtschaft zu überhitzen, und die Geldpolitik wird mittelfristig sehr akkommodierend bleiben. Vor diesem Hintergrund wird für die USA ein BIP-Wachstum von +4,5 % im Jahr 2021 erwartet, das einen Rückgang von -3,5 % im Jahr 2020 ausgleicht.

In der **Eurozone** wird die Geldpolitik ebenfalls sehr akkommodierend bleiben, wobei das PEPP voraussichtlich mindestens bis Ende März 2022 laufen wird. Die Fiskalpolitik wird ebenfalls sehr locker bleiben, da die gemeinsamen Fiskalregeln 2021 erneut ausgesetzt werden und die Umsetzung des europäischen Konjunkturprogramms beginnt (insbesondere der EU-Fonds der nächsten Generation, der mit 750 Mrd. € an gemeinsamen Schulden finanziert wird). Allerdings könnten Unsicherheiten über die Zukunft der fiskalischen Regeln dazu führen, dass die Regierungen etwas verfrüht (wenn auch nur leicht) straffen. Auch neue Regeln für den Handel zwischen Großbritannien und der EU sind nun in Kraft und werden den Handel belasten. Während der Brexit wegen der Pandemie von untergeordneter Bedeutung war, wäre er zu jedem anderen Zeitpunkt ein großer Schock gewesen, da Unternehmen, die vom britischen Handel abhängig sind, unter erhöhten Handelskosten leiden werden. Die Erholung des BIP-Wachstums in der Eurozone wird daher voraussichtlich weniger umfassend ausfallen. Nach einem Rückgang von -7,1 % wird das BIP-Wachstum voraussichtlich +5,1 % erreichen.

Die Erholung des **deutschen BIP** wird mit +4,5 % weniger stark ausfallen, was aber lediglich mit einem geringeren Rückgang (-5,3 %) im Jahr 2020 zusammenhängt. Die Aktivität wird sich im ersten Quartal 2021 nach den neuen Restriktionen verlangsamen, sollte sich aber danach schnell erholen, vor allem dank einer starken Nachfrage nach Industrieprodukten. Die größte Unsicherheit ist die Nachfolge von Angela Merkel. Nach 15 Jahren an der Spitze des Landes wird erwartet, dass sie nach den Wahlen im September 2021 nicht wieder antreten wird. Deutschland ist etwas stärker als andere große EU-Länder dem Handel mit Großbritannien ausgesetzt und punktuelle Schwierigkeiten sind wahrscheinlich, sollten aber den Trend nicht materiell stören. *(Quelle: Volkswirtschaftliche Abteilung, ODDO BHF SCA, Paris)*

Nach den in den Vorjahren erfolgten Umstrukturierungen brachte das Geschäftsjahr 2020 Klarheiten für die Gesellschaft:

Am 16. Juni 2020 informierten wir die Bereichsöffentlichkeit darüber, dass der ursprünglich geplante Verkauf der Gesellschaft an die Obotritia KGaA (Signing vom 19. Oktober 2018) nicht weiter verfolgt wird.

Mit Kundenbrief vom 28. Oktober 2020 informierten wir über die Entscheidung unseres Eigentümers, die Gesellschaft als unabhängige Tochtergesellschaft im Konzernverbund zu behalten. Vorausgegangen war ein umfangreicher Business Review unserer Muttergesellschaft zusammen mit dem lokalen Vorstand, als dessen Ergebnis das Bekenntnis unseres Aktionärs für unser Geschäftsmodell als Teil einer erfolgreichen und stark wachsenden internationalen Finanzgruppe stand.

Die Oddo Seydler Bank AG bleibt mit ihren Beratungs- und Handelsbereichen Teil des Kapitalmarktbereiches der ODDO BHF. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Neben einer starken Präsenz an der Frankfurter Wertpapierbörse als Aktien- und Rentenspezialist bleibt die Gesellschaft mit ihrem international sehr gut vernetzten Fixed Income Trading Desk am Markt vertreten. Die Marktführerschaft im Designated Sponsoring wird weiter ausgebaut unter Nutzung aller Bank- und Finanzdienstleistungen der ODDO BHF - Gruppe inklusive Vertrieb, Kapitalmarktgeschäft und Research. Abgerundet wird die Dienstleistungspalette der Gesellschaft durch ein Angebot der Bereiches „Capital Markets Advisory“, welches neben der unabhängigen Beratungs-Funktion vollumfänglichen Zugriff auf alle Teile des Corporate & Markets Bereiches der ODDO BHF hat inklusive ECM, DCM und Structured Finance.

Personell verstärkte die Gesellschaft die Management-Kapazität durch die Beförderung von Herrn Oliver Roth, einer langjährigen Führungskraft unseres Hauses, zum Generalbevollmächtigten sowie zum Head of Trading unserer drei Handelsbereiche.

Die Gesellschaft hat somit ihre strategische Position im Konzernverbund gefunden und wird sukzessive zur Plattform „Märkte“ des Corporate & Markets Geschäftes der ODDO BHF - Gruppe in Deutschland ausgebaut werden.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Corona - Pandemie auch in 2021 erheblichen Einfluss auf die Kapitalmärkte entfalten wird. Auch wenn zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes erste vielversprechende Hoffnungszeichen durch die Bereitstellung von Impfstoffen sowie weiterer Intensivierung in Sachen Medikamentenentwicklung

sichtbar geworden sind, wird die Überwindung der Pandemie wie ihrer gesellschaftlich-sozialen sowie wirtschaftlichen Folgen noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Die Anfang 2020 ausgebrochene Pandemie hat die Kapitalmärkte auf das Äußerste angespannt und für historisch hohe Handelsvolumina gesorgt. Die Gesellschaft hat von diesen volatilen Marktbewegungen wirtschaftlich profitiert und erwartet auch in 2021 starke Schwankungen an den Kapitalmärkten, die das Wertpapiergeschäft, speziell im Market Making attraktiv erscheinen lassen.

Vor dem Hintergrund der hiermit verbundenen hohen Unsicherheiten, sind die Konjunkturprognosen uneinheitlich bis vorsichtig optimistisch. In jedem Falle wird das Kapitalmarktumfeld auch in 2021 sehr anspruchsvoll bleiben, jedoch durchaus Wachstums- und Ertragschancen bieten.

Wir sind zuversichtlich, dass unser Haus durch die Bereitstellung mit den am deutschen und österreichischen Markt führenden Handelsbereichen Designated Sponsoring / Market Making, Fixed Income Trading und Specialist Floor Trading an unseren Standorten weiterhin eine robuste Marktpräsenz zeigen wird.

Natürlich sind gerade in solch volatilen Zeit alle Handelsbereiche besonderen Risiken ausgesetzt. Wir sind aber überzeugt, dass unser Dienstleistungsangebot im Market Making Bereich u.a. von Seiten börsennotierter Small- und Mid Caps weiterhin gute Nachfrage erfahren wird. Hiervon sollte u.a. der Geschäftsbereich Designated Sponsoring profitieren.

Im Bereich des Spezialisten-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse wird die Gesellschaft in enger Abstimmung mit dem Börsenbetreiber auch im neuen Geschäftsjahr aktiv bleiben, um dem Anleger auch in Zukunft ein qualitativ hochwertiges Produkt anbieten zu können. Die in Frankfurt erreichte Qualität der Orderausführungen und des unabhängigen Monitorings durch eine erfahrene Handelsüberwa-

chungsstelle ist in Deutschland nach wie vor ein Qualitätssiegel. Die in 2020 stark gestiegenen Umsatzzahlen an der Frankfurter Wertpapierbörse haben den Trend der letzten Jahre abnehmender Umsätze gestoppt. Wie nachhaltig dies sein wird, muss sich zeigen.

Die Öffentlichkeit hat jedoch gesehen, dass Börsen ein Stabilitätsgarant gerade in turbulenten Zeiten sind, die ohne Performance-Einbußen zu jeder Zeit Handelbarkeit sicherstellte. So konnten wir insbesondere in den äußerst volatilen Monaten April und Mai 2020 beobachten, dass auch professionelle Adressen in größerem Stil Aufträge an das Parkett platziert haben – sie wurden nicht enttäuscht.

Unabhängig davon bleiben wir offen für Handelsaktivitäten auch an anderen inländischen und ausländischen Ausführungsplätzen. Hier wurde in den letzten Monaten weiterhin erfolgreich diversifiziert.

Unser erfahrener Rentenhandel bleibt angesichts der weiter zu erwartenden Niedrigzinsphase in einem anspruchsvollen Marktumfeld, weshalb die Gesellschaft ihre Präsenz an zusätzlichen Handelsplätzen mit attraktiven Quotierungen fortschreibt.

Nachdem der Verkauf der Gesellschaft kein Thema mehr ist, fokussieren wir uns auf ein verstärktes Zusammenspiel mit allen kapitalmarktnahen Stellen innerhalb der auf behutsame Expansion setzenden, erfolgreich arbeitenden ODDO BHF – Gruppe. Hier können wir grundsätzlich optimistisch bleiben, dass wir mit der auch nach außen sichtbar gewordenen uneingeschränkten Rückendeckung unseres Aktionärs quer durch alle Geschäftsbereiche spürbar an Attraktivität gewinnen werden.

Das Kundennetzwerk unserer Gesellschaft ist weiterhin intakt. Nach wie vor erwartet der mittelständische Kunde für ihn leicht nachvollziehbare, professionelle Kapitalmarkt-Dienstleistungen aus einer Hand.

Auf der Kostenseite sind wir gut vorbereitet, eine stärkere Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Gruppe effektiv managen zu können.

Auf der Projektseite konzentrieren sich unsere Aktivitäten u.a. auf eine Migration unseres CRM-Systems sowie noch zu definierende Aktivitäten in Sachen einer geplanten, jedoch in 2020 verschobenen EU-weiten Einführung der „Central Securities Depositories Regulation,“ (CSDR), die mit erheblichen Änderungen in den Handels- und Marktstrukturen einhergehen wird.

Die differenzierten Konjunkturaussichten versprechen weiterhin unsichere Märkte, Stichworte: Pandemie, Zinsentwicklungen, Umweltthemen, neue US-amerikanische Administration sowie last but not least die Bundestagswahl im September 2021 in Deutschland.

Wir gehen in 2021 von einer gesunden Stabilisierung unseres Geschäftsmodells in Richtung einer Etablierung unserer Marktpräsenz als Plattform für das Kapitalmarktgeschäft der ODDO BHF – Gruppe in Deutschland aus.

Auch im Prognosezeitraum stehen zur Sicherung des gesellschaftlichen Wertbeitrags des Unternehmens regelmäßige Überprüfungen unseres Risikomanagements im Rahmen einer gesamtheitlichen Corporate Governance im Vordergrund. Wir erwarten auch im Prognosezeitraum, dass die Verfügbarkeit der eingesetzten Handelssysteme auf dem sehr hohen Niveau der vergangenen Jahre bleiben wird. Hinsichtlich des Personalbestandes erwarten wir neben einer weiterhin niedrigen Fluktuationsrate einen stabilen Personalbestand von derzeit 63 Mitarbeiter.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde positiv stimuliert durch zusätzliche, pandemie-induzierte Handelsvolumina. Wir gehen zwar davon aus, dass diese Effekte auch in 2021 spürbar bleiben, jedoch auf einem schwächeren Niveau.

In 2021 sehen wir gute Chancen, mit einem leichten Nachsteuergewinn abzuschließen. Wir haben für das Jahr 2021 einen Nachsteuergewinn von € 0,4 Mio. EUR budgetiert, bei Erträgen von ca. € 14,8 Mio. EUR und Aufwänden von ca. € 14,4 Mio EUR. Die geplante Eigenkapitalquote liegt bei ca. 61% und die geplante Gesamtkapitalquote bei ca. 29%. In Bezug auf die LCR und NSFR liegen die Planungen immer bei mehr als 100%.

Unabhängig von den strategisch anspruchsvollen Themen werden wir auch weiterhin unseren Grundprinzipien treu bleiben: diszipliniertes Risikomanagement ohne falsche Rücksicht auf Tagesschwankungen, effizienter Kapitaleinsatz, professionelles Handels-Know-How sowie – last but not least – Dienstleistung für den Kunden.

Zusammenfassend ist der Vorstand der Gesellschaft zuversichtlich, im nächsten Geschäftsjahr 2021 ein leicht positives Finanzergebnis erwirtschaften zu können. Für die darauffolgenden Jahre wird unsere wiedererstarrende Marktpositionierung durch unsere Zugehörigkeit zur ODDO BHF Gruppe nachhaltige Erträge nach Kosten für unsere Aktionäre erzielen.

Frankfurt am Main, den 1. März 2021

Grégoire Charbit
Vorstand

Holger Gröber
Vorstand

Christophe Tadié
Vorstand

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

ODDO SEYDLER BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	1.736,25		452,72
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.971.801,65		1.984.455,78
- darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
Euro 1.971.801,65 (im Vorjahr Euro 1.984.455,78)		1.973.537,90	1.984.908,50
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	9.970.960,93		3.556.411,23
b) andere Forderungen	123.761,34		123.761,34
		10.094.722,27	3.680.172,57
3. Forderungen an Kunden		410.991,06	306.870,10
4. Handelsbestand		10.115.147,94	12.801.365,64
5. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Software		536.277,50	612.458,50
6. Sachanlagen		829.644,00	950.202,50
7. Sonstige Vermögensgegenstände		222.793,23	1.009.716,32
8. Rechnungsabgrenzungsposten		321.868,45	328.085,55
Summe Aktiva		24.504.982,35	21.673.779,68

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

ODDO SEYDLER BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

PASSIVA

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig			5.602,22	0,00
2. Handelsbestand			1.667.230,32	2.320.222,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten			260.003,23	387.468,95
4. Rechnungsabgrenzungsposten			20.944,68	20.416,67
5. Rückstellungen				
b) andere Rückstellungen		2.222.486,68	2.222.486,68	566.445,47
				566.445,47
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
- darunter Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB			4.337.053,25	4.337.053,25
7. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		511.291,88		511.291,88
b) Gewinnrücklagen				
ba) gesetzliche Rücklage	51.129,19			51.129,19
bb) andere Gewinnrücklagen	18.143.815,87			18.143.815,87
		18.194.945,06		18.194.945,06
c) Bilanzverlust inkl. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.714.574,97		-4.664.064,11
			15.991.661,97	14.042.172,83
Summe Passiva			24.504.982,35	21.673.779,68

Frankfurt am Main, den 1. März 2021

Holger Gröber
Vorstand

Christophe Tadié
Vorstand

Grégoire Charbit
Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020

ODDO SEYDLER BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

SEITE 1

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	935,00			530,00
abzüglich negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-14.767,93			-12.284,58
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	170.965,03			100.193,87
		157.132,10		88.439,29
2. Zinsaufwendungen		95.548,72		51.362,58
			61.583,38	37.076,71
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			42.314,41	92.338,94
4. Provisionserträge		8.061.070,30		6.993.164,28
5. Provisionsaufwendungen		1.144.505,00		161.563,99
			6.916.565,30	6.831.600,29
6. Nettoertrag des Handelsbestands			11.933.578,46	4.636.396,84
Im Nettoertrag ist die Zuführung des Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB in Höhe von Euro 0,00 (im Vorjahr Euro 0,00 Zuführung) enthalten.				
7. Sonstige betriebliche Erträge			1.786.102,92	511.345,91
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.519.954,94			6.253.486,94
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.027.582,93			984.131,57
- darunter: für Altersversorgung				
Euro 159.681,10 (im Vorjahr Euro 152.610,21)		9.547.537,87		7.237.618,51
b) andere Verwaltungsaufwendungen		8.383.496,06		8.692.488,47
			17.931.033,93	15.930.106,98
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			599.412,54	480.692,78
Übertrag			2.209.698,00	-4.302.041,07

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020 ODDO SEYDLER BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

SEITE 2

			Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag			2.209.698,00	-4.302.041,07
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			97.323,00	16.500,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.112.375,00	-4.318.541,07
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-162.885,86	543.913,30
13. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	3.774.627,77
14. Jahresüberschuss			1.949.489,14	0,00
15. Verlustvortrag			-4.664.064,11	-4.664.064,11
16. Bilanzverlust			-2.714.574,97	-4.664.064,11

Frankfurt am Main, den 1. März 2021

JAHRESABSCHLUSS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

ANHANG

ODDO SEYDLER BANK AG
AKTIENGESELLSCHAFT MIT SITZ IN FRANKFURT AM MAIN
REGISTERGERICHT: FRANKFURT AM MAIN – HRB 43507

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Staffelform gegliedert.

Der aktuelle Berichtszeitraum der ODDO SEYDLER BANK AG umfasst 12 Monate und begann am 1. Januar 2020 und endete am 31. Dezember 2020.

1. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1 Barreserve

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

1.2 Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden

Forderungen sind zu Nennwerten oder niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Im Berichtszeitraum wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden in Höhe von Euro 97.323,00 gebildet (im Vorjahr Euro 16.500,00). Die Einzelwertberichtigungen betreffen ausschließlich den Bereich Designated Sponsoring.

1.3 Aktivischer Handelsbestand

Der Handelsbestand gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB wird zum beizulegenden Zeitwert (dies entspricht der Bewertung zum Marktpreis nach § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB) abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Der angewandte Marktpreis entspricht dem von der jeweiligen Börse veröffentlichten Schlusskurs. Die Berechnung des Risikoabschlages erfolgt dabei, entsprechend der operativen Risikosteuerung, durch eine Value-At-Risk-Szenario-Berechnung, auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99 Prozent bei einer Haltedauer von einem Tag. Diese Berechnung wird auf ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent bei einer Haltedauer von 56 Tagen hochgerechnet. (Mindesthaltedauer entspricht 21 Tagen bei einer Realisation von 56 Tagen zum 31.12.2020). Der Risikoabschlag zum 31. Dezember 2020 beträgt Euro 51.420,17 (im Vorjahr Euro 139.933,11).

Die Vergleichbarkeit des Risikoabschlages zum Vorjahr ist durch die Änderung der Methodik eingeschränkt.

Nicht mehr regelmäßig gehandelte Papiere des Handelsbestands werden in einer vierteljährigen Routine einem separaten Portfolio innerhalb des Handelsbestands zugewiesen. Dabei werden Positionen bis zu einem bestimmten Betrag direkt abgeschrieben. Alle größeren Positionen werden einzeln begutachtet und bewertet.

Die Bilanzierung der Wertpapierbestände des Handelsbestandes erfolgt am Tag der Abwicklung (Settlement Date Accounting). Die Anschaffungskosten werden mittels der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Bestände im Anlagebuch gehalten.

1.4 Sonstige Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzung, Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Die aktive Rechnungsabgrenzung enthält geleistete Zahlungen, die Aufwand für den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Sachanlagen und die immateriellen Anlagewerte sind zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen waren in diesem Geschäftsjahr nicht erforderlich. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten auf der Grundlage der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter wurden handelsrechtlich analog zu § 6 Abs. 2 bzw. § 6 Abs. 2a EStG behandelt.

1.5 Passivischer Handelsbestand

Alle Shortbestände werden im passivischen Posten Handelsbestand gezeigt, der zum beizulegenden Zeitwert (dies entspricht der Bewertung zum Marktpreis nach § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB) zuzüglich eines Risikozuschlages bewertet ist. Bezüglich des Risikoabschlages verweisen wir auf Abschnitt 1.3.

Nicht mehr regelmäßig gehandelte Papiere des Handelsbestands werden in einer vierteljährigen Routine einem separaten Portfolio innerhalb des Handelsbestands zugewiesen. Dabei werden Positionen bis zu einem bestimmten Betrag direkt abgeschrieben. Alle größeren Positionen werden einzeln begutachtet und bewertet.

1.6 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

1.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden. Rückstellungen größer ein Jahr existieren für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht.

1.8 Passive Rechnungsabgrenzung, Fonds für allgem. Bankrisiken und Eigenkapital

Die oben aufgeführten Bilanzpositionen sind zum Nennwert bilanziert. Die passive Rechnungsabgrenzung enthält erhaltene Zahlungen, die Ertrag für die neue Periode darstellen. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt weiterhin, unverändert Euro 4.337.053,25.

1.9 Währungsumrechnung

Wertpapiergeschäfte des Handelsbestandes in fremder Währung werden automatisch vom Abwickler HSBC Trinkaus und Burkhardt AG, Düsseldorf, mit dem EZB Referenzkurs konvertiert und in Euro abgerechnet. Die Bewertung erfolgt nach den für den Handelsbestand geltenden Regeln zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Eventuell auftretende Währungsgewinne oder -verluste werden im Nettoertrag des Handelsbestands ausgewiesen. Der Jahresabschluss enthält Tsd. Euro 3.961 Vermögensgegenstände zu Buchwerten und Tsd. Euro 979 Schulden zu Buchwerten, die jeweils auf Fremdwährung lauten aus dem Handelsbuch.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

2.1 Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Forderungen (Euro 9.970.960,93; im Vorjahr Euro 3.556.411,23) und Termingelder (unverändert zum Vorjahr Euro 123.761,34). Die Termingelder haben eine Restlaufzeit von bis zu 30 Tagen.

Die Forderungen an Kunden (Euro 410.991,06; im Vorjahr Euro 306.870,10) sind täglich fällig und resultieren im Wesentlichen aus Gebührenrechnungen für Designated Sponsoring-Mandate und einer größeren Forderung an die Deutsche Börse AG. Es sind keine Forderungen durch Grundpfandrechte gesichert.

2.2 Aktivischer Handelsbestand – Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand an Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Gesamtbetrag in Höhe von Euro 5.357.456,64 (im Vorjahr Euro 4.932.708,92) resultiert aus dem Tageshandel. Von den Handelsbuchpapieren ist ein Betrag in Höhe von Euro 466.479,78 in dem Jahr fällig, das auf den Bilanzstichtag folgt. Eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren weisen Papiere in Höhe von Euro 2.203.327,32 auf. Papiere im Wert von Euro 2.571.936,06 haben eine Restlaufzeit größer 5 Jahre. Der Gesamtbestand ist börsennotiert und enthält die Bewertung und Zinsabgrenzung. Die Aufgliederung der Restlaufzeiten zeigt lediglich die Buchwerte ohne Zinsabgrenzung.

Die Anleihen des Handelsbuches wurden gemäß § 340e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. So wurden auf den Stichtagsbestand Euro 90.051,04 abgeschrieben und Euro 4.798,91 nach Risikoabschlag zugeschrieben.

2.3 Aktivischer Handelsbestand – Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Aktienbestand in Höhe von Euro 4.757.691,30 (im Vorjahr Euro 7.868.656,72) ist aus dem Tageshandel entstanden. Die Aktien sind börsennotiert und wurden im Rahmen der Vorschriften dem Handels-

bestand der Bank zugeordnet. Innerhalb des Geschäftsjahres wurden die institutsinternen Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand der Bank nicht geändert. Durch die

Anwendung des § 340e Abs. 3 HGB auf den Stichtagsbestand wurden Abschreibungen in Höhe von Euro 298.805,66 und Zuschreibungen nach Risikoabschlag in Höhe von Euro 28.116,17 erforderlich.

2.4 Anlagevermögen

Eine erweiterte Bruttodarstellung des Anlagevermögens – Anlagespiegel – ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. EDV-Software wurde als immaterieller Anlagewert behandelt.

Anlagespiegel (in Tsd. Euro):	Anschaffungs- kosten 1. Januar 2020	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschrei- bungen	Stand zum 31. Dezember 2020
Immaterielle Anlagewerte	612	146	5	217	536
Sachanlagen	951	261	0	382	830
Summe	1.563	407	5	599	1.366

Das gesamte Anlagevermögen wird für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung bestand in Höhe von Euro 829.644,00 (im Vorjahr Euro 950.202,50).

2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus Erstattungsansprüche in Höhe von Euro 155.546,98 (im Vorjahr Euro 96.691,76) aus Gewerbe-, Körperschafts-, Kapitalertrags- und Umsatzsteuer der ODDO SEYDLER BANK AG. Eine Bar Sicherheitsleistung gegenüber dem zentralen Kontrahenten in Österreich in Höhe von Euro 50.000,00 und Forderungen gegenüber eigenen Mitarbeitern in Höhe von Euro 17.246,25 (im Vorjahr Euro 17.099,62).

2.6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für schon vorab gezahlte Nutzungsentgelte von Softwareprodukten und Marktdaten.

2.7 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich auf Euro 5.602,22 (im Vorjahr Euro 0,00).

2.8 Passivischer Handelsbestand

Der passive Handelsbestand in Höhe von Euro 1.667.230,32 besteht aus den Leerverkäufen von Wertpapieren des Handelsbestandes und ist täglich fällig. Der passive Handelsbestand setzt sich zusammen aus Leerverkäufen von festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von Euro 1.067.083,66 und Leerverkäufen von Aktien in Höhe von Euro 600.146,66.

2.9 Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus noch abzuführender Lohnsteuer, vereinbarter Aufhebungszahlungen sowie um Verbindlichkeiten gegenüber diversen Dienstleistern in Höhe von Euro 68.301,59.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von Euro 20.944,68 (im Vorjahr Euro 20.416,67) enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen aus bereits vereinnahmten Zahlungen aus der Dienstleistung Designated Sponsoring, die bestimmte Leistungszeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

2.11 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel (in Tsd. Euro):	Stand zum 1. Januar 2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31. Dez. 2020
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	0
Andere Rückstellungen	566	522	44	2.222	2.222
Summe	566	522	44	2.222	2.222

Die anderen Rückstellungen beinhalten als wesentliche Einzelposten Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von Euro 1.592.283,98 sowie Rückstellungen für die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von Euro 630.202,70. Zinsbezogene Geschäfte im Bankbuch der Bank spielen eine untergeordnete bzw. keine Rolle im Geschäftsbetrieb der ODDO SEYDLER BANK AG. Eine Drohverlustrückstellung bezüglich der verlustfreien Bewertung des Anlage-/Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 ist somit nicht erforderlich.

2.12 Fonds für allgemeine Bankrisiken

In diesem Geschäftsjahr wurde gemäß § 340e Abs. 4 i.V.m. § 340g HGB der Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nicht rollierend angepasst. Die Neuberechnung erfolgte auf der Grundlage des durchschnittlichen Ertrags aus dem Handelsbuch der letzten 5 Geschäftsjahre und ergab einen Auflösungsbetrag in Höhe von Euro 1.048.716,08. Auf die Auflösung wurde verzichtet. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beläuft sich damit weiterhin auf Euro 4.337.053,25.

2.13 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert Euro 511.291,88.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien beträgt 1.000 Stück. Es wurden ausschließlich vinkulierte Namensaktien ausgegeben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2001 erfolgte die Umstellung auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien.

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert Tsd. Euro 18.195. In den Gewinnrücklagen sind gesetzliche Rücklagen in Höhe von Tsd. Euro 51 enthalten.

Der Vorjahresabschluss wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats der ODDO SEYDLER BANK AG am 10. März 2020 vom Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt.

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2020 beträgt Euro 1.949.489,14. Der Verlustvortrag in der Bilanz reduziert sich um oben genannten Betrag und beläuft sich somit auf Euro 2.714.574,97 (im Vorjahr Euro 4.664.064,11).

2.14 Bestellung von Sicherheiten

Gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, waren zum Bilanzstichtag die gesamten Handelsdepotbestände zur Deckung bestehender und zukünftiger Verpflichtungen aus der Wertpapierabwicklung mit einer Verfügungsbeschränkung versehen. Die Verpfändung dient unverändert als Sicherheit für Avale für die Börsenabwicklung bei den Börsen Berlin und München (je Tsd. Euro 150), der Börse Düsseldorf (Tsd. Euro 175) und der Börse Hamburg (Tsd. Euro 50). Für die Mietavale zugunsten der e-shelter GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, (Tsd. Euro 6) und der IntReal International Real Estate, Hamburg, (Tsd. Euro 140) ist bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine Barhinterlegung (Tsd. Euro 124) in Form eines Festgelds getätigt worden.

3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 Zinserträge, Zinsaufwendungen und andere laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

In diesen Posten sind auch die Zinserträge, Zinsaufwendungen und andere laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, die im Zusammenhang mit Handelsbuchpositionen stehen, ausgewiesen, da diese Vorgehensweise der internen betriebswirtschaftlichen Steuerung der Bank entspricht.

3.2 Provisionserträge / Provisionsaufwendungen

Die Provisionsbeträge belaufen sich auf Euro 8.061.070,30 (im Vorjahr Euro 6.993.164,28). Es handelt sich im Wesentlichen um Vermittlungsprovisionen aus von Dritten durchgeführte Kapitalmarkttransaktionen, Erträge aus dem Designated Sponsoring und die XETRA Specialist Fee. Die Aufwandsseite beläuft sich auf Euro 1.144.505,00 (im Vorjahr Euro 161.563,99) und wird bestimmt durch Vermittlungsprovisionen im Kapitalmarktgeschäft und eingekauftes Research. Die Research-Aufwände in Höhe von Euro 650.348,32 wurden im Geschäftsjahr aus den anderen Verwaltungsaufwendungen in die Provisionsaufwendungen umgegliedert.

3.3 Nettoertrag des Handelsbestands

Hier sind sämtliche Kursgewinne und -verluste aus Wertpapiergeschäften des Handelsbestandes enthalten. Sämtliche Erträge wurden im Inland erwirtschaftet. Aufwendungen der Geschäftsabwicklung werden, soweit sie Geschäften einzeln zuzurechnen sind, unter den Erträgen bzw. Aufwendungen des Handelsbestands gegliedert. In diesem Geschäftsjahr wurde der Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nicht verändert. Rein rechnerisch ergab sich eine Auflösung von Euro 1.048.716,08. Aus der Devisenkonvertierung für die Geschäftsabwicklung des Handelsbestands resultierte ein Devisenkursverlust in Höhe von Euro 252.523,48 (im Vorjahr Euro 73.585,54).

3.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf Euro 1.786.102,92 (im Vorjahr Euro 511.345,91). Wesentliche Einzelposten sind Erträge aus Beratungsdienstleistungen in Höhe von Euro 1.414.354,43 (im Vorjahr Euro 189.400,00), Kostenerstattungen in Höhe von Euro 180.000,00, periodenfremde Erlöse in Höhe von Euro 88.178,08 (im Vorjahr: Euro 59.317,11) und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Euro 44.108,69 (im Vorjahr Euro 89.864,53).

3.5 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr Tsd. Euro 9.548 (im Vorjahr Tsd. Euro 7.238). Neben Gehältern und Aufwendungen für die soziale Sicherheit sind als variable, vom Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abhängige Vergütungsbestandteile, Tantiemen und Sonderzahlungen für das Berichtsjahr hier ausgewiesen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen Tsd. Euro 8.383 (im Vorjahr Tsd. Euro 8.692). Wesentliche Bestandteile der anderen Verwaltungsaufwendungen sind Prüfungs-, Rechts- und Beratungsaufwendungen von Tsd. Euro 1.661 (im Vorjahr Tsd. Euro 1.526), Nutzungsgebühren für Informationsdienste von Tsd. Euro 2.736 (im Vorjahr Tsd. Euro 3.016), Wartungskosten für Hardware und Software von Tsd. Euro 1.338 (im Vorjahr Tsd. Euro 1.416), Raum- und Betriebskosten von Tsd. Euro 1.018 (im Vorjahr Tsd. Euro 958), Börsengebühren von Tsd. Euro 739 (im Vorjahr Tsd. Euro 585) und Beiträge von Tsd. Euro 111 (im Vorjahr Tsd. Euro 149). Die Research-Aufwände in Höhe von Euro 650.348,32 wurden aus den anderen Verwaltungsaufwendungen in die Provisionsaufwendungen umgegliedert.

3.6 Außerordentliche und sonstige betrieblich Erträge/Aufwände

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 sind keine außerordentlichen Erträge/Aufwände angefallen.

3.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind die Gewerbeertragsteuer, die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer ausgewiesen. Aufgrund der negativen Betriebsergebnisse der Vorjahre fallen im abgelaufenen Geschäftsjahr geringe Ertragssteuern an. Im Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird ein Aufwand in Höhe von Tsd. Euro 163 (im Vorjahr Tsd. Euro 544, Ertrag) ausgewiesen.

3.8 Angaben nach § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV

Alle Erträge sind im Inland erwirtschaftet worden und angefallen.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bzw. anderen Dauerschuldverhältnisse bis zum jeweiligen Vertragsende vor (in Tsd. Euro).

Vertragsgegenstand zum 31.12.2020	Vertragsart	Verpflichtung
Kraftfahrzeuge	Leasing	144
Computer-Hardware und Informationsdienste	Leasing	3.062
Geschäftsräume, BCC, Börsenräume, Kfz-Stellplätze	Miete	1.260
Summe		4.436

4.2 Honorar für Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprü-

fungsleistungen beträgt netto Euro 165.000,00 und andere Bestätigungsleistungen in Form der WpHG-Prüfung 2020 in Höhe von netto Euro 110.000,00.

4.3 Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2020 65 (inkl. Vorstand; im Vorjahr 63). Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

4.4 Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands bis zum 2. Juli 2020:

Herr Holger Gröber, Diplom-Politologe und Bankkaufmann, Bad Homburg v.d.H., Vorstand Finanzen und Administration

Herr René Parmantier, Diplom-Betriebswirt (VWA), Bad Homburg v.d.H., Handelsvorstand, bis 02. Juli 2020

Herr Grégoire Charbit, Managing Partner ODDO BHF SCA, Paris, Vorstand Compliance

Herr Christophe Tadié, Managing Partner ODDO BHF SCA, Paris, Vorstand Risikomanagement

Mitglieder des Vorstands ab dem 3. Juli 2020:

Herr Holger Gröber, Diplom-Politologe und Bankkaufmann, Bad Homburg v.d.H., Vorstand Finanzen und Administration

Herr Grégoire Charbit, Managing Partner ODDO BHF SCA, Paris, Vorstand Compliance

Herr Christophe Tadié, Managing Partner ODDO BHF SCA, Paris, Vorstandsvorsitzender (CEO)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Werner Taiber, Aufsichtsratsvorsitzender ODDO BHF Asset Management, Düsseldorf, war im Geschäftsjahr 2020 durchgängig Mitglied des Aufsichtsrates.

Herr Jean-Pierre Pinatton, Aufsichtsratsvorsitzender der ODDO BHF SCA, Paris, (Stellvertretender Vorsitzender), war im Geschäftsjahr 2020 durchgängig Mitglied des Aufsichtsrates.

Herr Olivier Gaucheron, CFO ODDO BHF SCA, Paris, war im Geschäftsjahr 2020 durchgängig Mitglied des Aufsichtsrates.

Angabe nach § 340a Abs 4 Nr. 1 HGB

Herr Grégoire Charbit hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
ODDO BHF Asset Management GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
ODDO BHF Private Equity SAS	Mitglied des Aufsichtsgremiums
Fonds de Garantie des Dépôts et de Résolution	Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Mai 2020

Herr Christophe Tadié hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
Fond de Garantie des Dépôts et de Résolution	Mitglied des Aufsichtsrats bis 15. Mai 2020
ODDO BHF Asset Management GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
ODDO BHF Private Equity SAS	Mitglied des Aufsichtsgremiums
ODDO BHF (Schweiz) AG	Mitglied des Verwaltungsrats

Herr Werner Taiber hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
ODDO BHF Aktiengesellschaft	Aufsichtsratsvorsitzender
ODDO BHF Asset Management GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Jean-Pierre Pinatton hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
ODDO BHF SCA	Mitglied des Aufsichtsrats
ODDO BHF Aktiengesellschaft	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 11. März 2020

Herr Olivier Gaucheron hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
ODDO BHF AG Switzerland	Mitglied des Aufsichtsrats

Andere gesetzliche Vertreter und Mitarbeiter der Gesellschaft nahmen im Berichtsjahr keine Aufsichtsratsmandate wahr.

4.5 Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Tsd. Euro 856 (im Vorjahr Tsd. Euro 620). Zahlungen an den Aufsichtsrat in Höhe von Euro 50.000,00 wurden in 2020 geleistet.

4.6 Gruppenzugehörigkeit

Die ODDO BHF Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hält 100 Prozent der ausstehenden Aktien der ODDO SEYDLER BANK AG.

4.7 Einbeziehung in einen Konzernabschluss

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die ODDO BHF AG, mit Hauptsitz in Frankfurt am Main, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft für den kleinsten Kreis wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Oddo BHF SCA. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft für den größten Kreis wird bei dem „Registre du Commerce et des Societes“ in Paris, Frankreich, unter der Nummer 652 027 384 R.C.S. Paris veröffentlicht.

5. NACHTRAGSBERICHT

Darüber hinaus sind nach Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Frankfurt am Main, den 01. März 2021

Holger Gröber	Christophe Tadié	Grégoire Charbit
Vorstand	Vorstand	Vorstand

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020 ODDO SEYDLER BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

Anschaffungskosten					
	Stand am 01.01.20 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.20 EUR
I. Immaterielle Anlagewerte					
1. EDV-Software	4.312.321,70	146.123,96	0,00	4.868,58	4.453.577,08
2. Sonstige immaterielle Anlagewerte	225.000,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00
	4.537.321,70	146.123,96	0,00	4.868,58	4.678.577,08
II. Sachanlagen					
1. Geschäftsausstattung	580.490,00	50.456,93	0,00	0,00	630.946,93
2. Hardware	1.619.526,04	83.392,65	0,00	0,00	1.702.918,69
3. Einbauten	306.932,59	0,00	0,00	0,00	306.932,59
4. GWG bis 410 Euro	0,00	127.568,08	0,00	0,00	127.568,08
	2.506.948,63	261.417,66	0,00	0,00	2.768.366,29
Summe	7.044.270,33	407.541,62	0,00	4.868,58	7.446.943,37

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 01.01.20 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.20 EUR	Stand am 31.12.20 EUR	Vorjahr TEUR	
3.924.863,20	217.436,38	0,00	0,00	4.142.299,58	311.277,50	387	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	225	
3.924.863,20	217.436,38	0,00	0,00	4.142.299,58	536.277,50	612	
314.556,50	44.694,43	0,00	0,00	359.250,93	271.696,00	266	
975.295,04	194.732,65	0,00	0,00	1.170.027,69	532.891,00	644	
266.894,59	14.981,00	0,00	0,00	281.875,59	25.057,00	40	
0,00	127.568,08	0,00	0,00	127.568,08	0,00	0	
1.556.746,13	381.976,16	0,00	0,00	1.938.722,29	829.644,00	950	
5.481.609,33	599.412,54	0,00	0,00	6.081.021,87	1.365.921,50	1.562	

ODDO BHF Corporates & Markets AG
Schillerstraße 27-29
60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 92054-0
Fax: +49 (0)69 92054-920
www.oddo-bhf-cm.com

